Juli 2021

Spatenstich!

Am 15.06.2021 wurde die erste Erde für das Wohnprojekt Z.WO ausgehoben. Symbolisch und begleitet von der Tagespresse und einem Filmteam. Wir sind somit von der Planungsphase in die Realisierungsphase gegangen.

Dieser erste Spatenstich ist natürlich als ein Symbol zu sehen – ab jetzt werden schwere Geräte diese Arbeit übernehmen. Diese symbolische Handlung stammt aus der Zeit, als Bauarbeiter noch mit Spaten und Schaufel gearbeitet haben. Dennoch sind solche Symbole, solche Rituale gerade in der heutigen Zeit wichtig.

Unser vertikales Dorf ist ebenfalls ein Symbol - ein Symbol für Gemeinschaft, Miteinander und Füreinander. Ein Symbol der gegenseitigen Akzeptanz und Integration. Daher darf es auch nicht an einem Symbol beim Startschuss fehlen. Symbole und Rituale sind sinnstiftende Klammern einer Gesellschaft. Ein Ritual gibt Sicherheit und stiftet Gemeinschaft. So hat die amerikanische Ritualforscherin Barbara Fiese ein Ritual wie folgt definiert: "This is who we are. This is right. This is what we look forward to." Sinngemäß bedeutet das: "Das sind wir. Das ist richtig. Das ist das, worauf wir uns freuen."

Unsere Erwartungen manifestieren sich in diesem Spatenstich. Beginnend mit einer Idee - zunächst einiger weniger Engagierter - wird allen bewusst, dass wir nun ein handfestes, reales Objekt starten. Bald werden wir die Fortschritte mit unserer VideoCam – und wer will, auch mit eigenen Augen – sehen.

Viele haben an der Realisation mitgearbeitet, besonders viel Arbeit ist angefallen beim AK Finanzen und AK Bau. Auch die Koordination mit den diversen Schnittstellen, den Architekten, der Stadt, dem Baufeld, hat wesentlich dazu beigetragen. Die Baugenehmigung und die Finanzierung sind da. Ebenso ist auch ein Generalunternehmer an Bord, der für die geregelte Fertigstellung verantwortlich ist.

Hierfür sei allen ein großes DANKESCHÖN gesagt!

Wir sind weiterhin gespannt...

Zeige mir, wie du baust, und ich sage dir, wer du bist.

Christian Morgenstern



P.S. Zeigen wir auch offen nach außen, dass Z.WO für eine offene Gesellschaft ist mit Respekt vor dem Menschen – wie immer dieser Mensch auch ist!



















Geld zu viel? Bei uns anlegen!

- Bisher sind wir "nur" nette Menschen mit viel Idealismus bezüglich gemeinschaftlichen Wohnens.
- Bald aber nimmt unser Projekt reale Formen an: Das Bauen beginnt.
- Und Mitte 2023 ziehen wir ein. Dann leben wir unser Konzept!

Damit unser Projekt noch schneller Fahrt aufnehmen kann, würden wir uns über weitere finanzielle Unterstützung freuen - sei sie klein oder groß.

Das Bonbon für investierende Mitglieder:

Es gibt Zinsen, sobald die Genossenschaft Gewinn schreibt.

Weitere Infos unter https://z-wo.de/mitmachen/



Zweite Z.WO-Wanderung – ein Testparcours

Endlich Licht am Ende des Corona-Tunnels! Und unsere zweite Z.WO-Wanderung kann stattfinden.

Am Sonntag, dem 11. Juni machen wir uns gegen 10 Uhr unter Colins Leitung auf den Weg. Er hat einen Rundkurs über den Neroberg bei Wiesbaden ausgewählt. Wir, das sind 21 Erwachsene und zwei Kleinkinder, alle witterungsmäßig gut ausgerüstet. Denn so ganz trauen wir dem Wettergott nicht, zumal es in der Nacht davor heftig geschüttet hat.

Seite 3 von 6

Anja, Jens, Laura, Jean-Pierre, Paulina, Moritz und der kleine Levi sehen uns anderen zum ersten Mal real und vice versa. Deshalb eine kurze Vorstellungsrunde unter dem Viadukt der Nerobergbahn. Da wissen die Neuen noch nicht, dass dies eine Z.WO-Teststrecke wird! Es werden Ausdauer (2 ½ Stunden bergauf und bergab), Kreativität (wie transportieren wir Kind und Kinderwagen über schmale Matschwege im Wald?) und Teambuilding (wer hilft?) abgeprüft. Colin hat einen Hindernisparcours ausgesucht in Form von Wechseln zwischen breiten Teerwegen und meist schmalen Waldwegen, mal matschig, mal holprig, mal mühelos begehbar.



Während wir also langsam durch den Wald auf dem Neroberg berganwandern, bilden sich wechselnde Gesprächspaare und Teams.

Wir sind alle so begeistert vom satten Grün um uns her, den Ausblicken ins Tal, dem echten Miteinandersein und sind zusätzlich bemüht, den Anforderungen des Testparcours gerecht zu werden, dass die Zeit wie im Flug vergeht. Die Z.WOler*innen, neue und alte, bestehen gemeinsam den Test mit Bravour.

Pünktlich treffen wir um kurz nach 12 Uhr auf der Terrasse des schönen Café-Restaurants Leichtweiß ein und genießen ein lecker zubereitetes Mittagessen. Dann heißen wir auch die vier großen und vier kleinen Nachzügler*innen willkommen, die den Parcours ausgespart aber den Abenteuerspielplatz erobert haben.

Es ist schön, wieder gemeinsam real aktiv sein zu können. Deshalb freuen wir uns auf die nächste Z.WO-Wanderung, mit oder ohne Teststrecke.













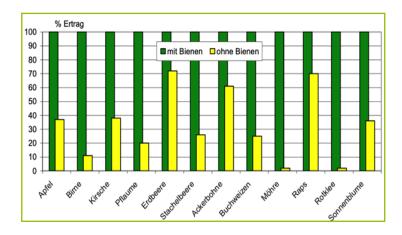






Was haben Äpfel, Tomaten, Kaffee und Bohnen gemeinsam?

Sicherlich, sie sind wichtige Lebensmittel in unserer Ernährung, ebenso wie Erdbeeren oder Orangen. Gleichzeitig brauchen sie die Bienen zur Bestäubung. Ohne Bienen – und hier sprechen wir nur von der westlichen Honigbiene – würden 80% unserer Nutz- und Wildpflanzen sich nicht bzw. unzureichend entwickeln. Der Ertrag ohne Bienen läge dann bei Äpfeln um 40%, bei Pfirsichen nur noch bei 4% und bei Kakao bei 0%! Also keine Schokolade mehr.



Der volkswirtschaftliche Nutzen der Bienen wurde 2009 auf 153 Milliarden Euro geschätzt. Neuste Forschungen zeigen auch, dass eine künstliche Bestäubung ohne Bienen einen erheblichen Einfluss auch auf den Geschmack hat.

Die Biene als eines der drei wichtigsten menschlichen Nutztiere ist schon zwischen 50 und 90 Millionen Jahre auf der Erde. Auf einer 10.000 Jahre alten Höhlenzeichnung sieht man Honigjäger in Aktion.

Irgendwann vor rund 10.000 Jahren begannen die Menschen, die Honigbiene als Haustier zu halten, indem Nest und Brut geschützt wurden. Mit der Verwendung von Rauch, was noch heute genutzt wird, konnte Honig entnommen werden. Seitdem standen die Bienen in höchster Achtung. Es war das Wap-



pentier, die Königshieroglyphe der Pharaonen, der Name der Gattung Apis leitet sich von hier ab. Aristoteles schrieb das erste Fachbuch über die Bienenzucht. 1973 erhielt Karl von Frisch den Nobelpreis zur Erforschung der Bienensprache.



Foto von Anete Lusi @anetelusi von Pexels

In der Lex Salica (dem Gesetzbuch des Merowingerkönigs Chlodwig) gab es die ersten Bienengesetze. Honigdiebe wurden getötet und öffentlich zur Schau gestellt.

Nachdem auf Grund der Verfügbarkeit von billigem Rohrzucker die Imkerei stark zurückgegangen war, finden sich nun immer mehr Imker auch in urbaner Umgebung. Hier finden die Bienen ein reichhaltiges Büfett in den vielen Beeten und bunten Parks. Diese Vielfalt ist sogar erheblich größer als auf dem Land mit starker Monokultur, Giftaustrag auf den Feldern und Rückgang von Wiesenblumen.

Bei Z.WO werden wir als weitere Bewohner auch Bienen haben – und zwar gleich 20 – 40.000 von ihnen pro Stock! Mit unseren Bienen übernehmen wir Verantwortung dafür, dass die Artenvielfalt erhalten bleibt, dass die Natur auch in der Stadt lebendig bleibt. Die umliegenden Gärten und Schrebergärten, aber auch unsere Dachgärten und der Innenhof werden nachhaltig davon profitieren.



Foto von Ion Ceban @ionelceban von Pexe

Wer Interesse hat, bei diesem schönen Hobby mitzumachen, ist herzlich eingeladen. Einfach beim AK Imkerei melden!

Nicholas Pascoe







Der erste Spatenstich ist getan!



Im September 2020 blickten wir noch bang in die leere Baugrube, und nun ist endlich der erste Spatenstich auf dem Baufeld 11 getan. Am 15.06. war es soweit. Die Vertreter*innen von 49 Grad Nord, die der Baugemeinschaft Mainz Heilig Kreuz und wir nebst anderen wichtigen Menschen standen in der Baugrube und stießen die Spaten in den Boden. Wohlgemerkt: bei strahlendem Sonnenschein. Zuversichtlich hoffen wir daher, dass wir im Sommer 2023 einziehen können. Unser vertikales Dorf beginnt Formen anzunehmen.

3 Fragen an... Rebekka Dahl und Colin Glogauer

Warum macht Ihr bei Z.WO mit?

Uns gefällt das Konzept, bezahlbare Wohnungen im städtischen Raum anzubieten, Ressourcen zu teilen, sich gegenseitig zu unterstützen, die Gemeinschaft zu fördern und nachhaltig zu wirtschaften.

Wie stellt Ihr Euch das Zusammenleben vor?

Wir werden ganz sicher viel mehr alltägliches soziales Miteinander erleben als bisher. Wir freuen uns jetzt schon darauf, alle unsere Nachbarn bereits vor dem Einzug zu kennen und dies mit verschiedenen Projekten und Alltagsbegegnungen weiter zu fördern.

Welche Gemeinschaftsfläche findet Ihr besonders attraktiv?

Den Gemeinschaftsraum mit Dachgarten sehen wir als Erweiterung unserer Wohnung an, da wir diese von unserer zukünftigen Wohnung aus direkt betreten können.

Die Werkstatt wird bestimmt ein kreativer Ort, an dem wir Projekte verwirklichen und von Anderen Neues lernen können.

Wir freuen uns auf zahlreiche interessante Veranstaltungen und die ein oder andere Tasse Kaffee und leckeren Kuchen im Cuvée.



UNSERE AKTUELLEN REMOTETERMINE:

Findet Ihr hier!

IMPRESSUM

Z.WO eG

Marie-Juchacz-Str. 2 55252 Mainz-Kastel

Email: info@z-wo.de

www.z-wo.de

www.facebook.com/Z.WO.zusammen.wohnen

Vorstand: Carolin Holzer, Miro Holzer, Dr. Martin Franz

Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Nicholas Pascoe

Steuernummer: Finanzamt Wiesbaden 043/227/00183

Redaktion: Martina Pascoe, Dr. Nicholas Pascoe

Layout: Iulia Zamfirescu